Gedanken zum Jahr der Jugend

Autor(en): **Planta, Armon**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-603048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hannes Flückiger-Mick gibt Anleitungen

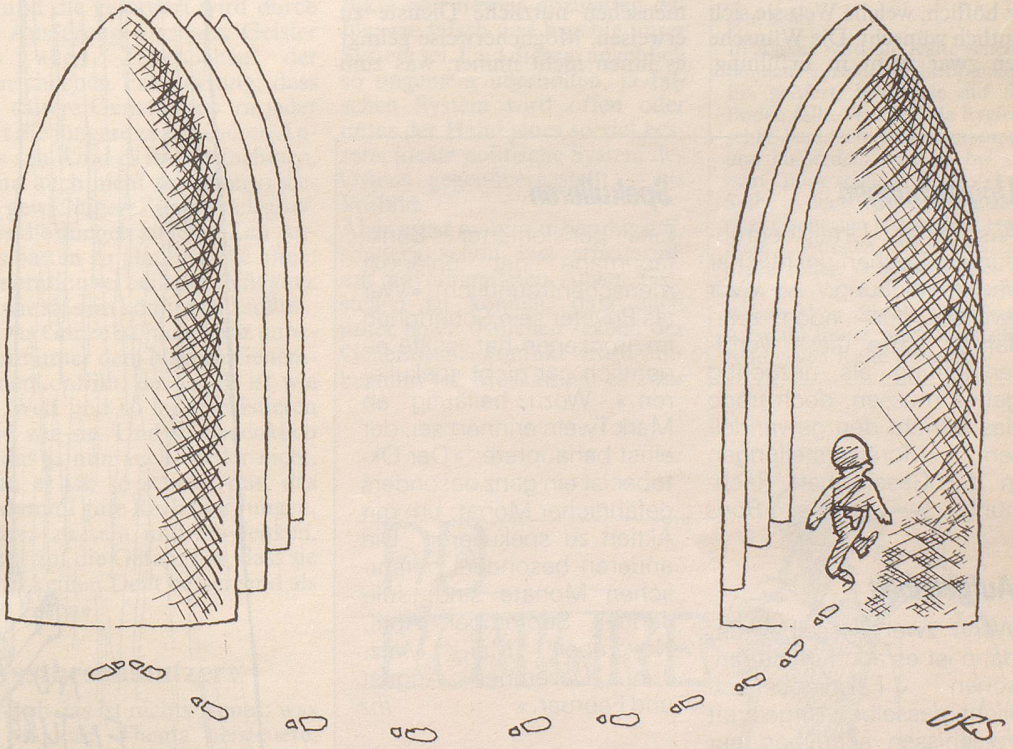
Wie man Halbgötter entthront

Halbgötter sind natürlich in erster Linie Menschen. Aber ein tief in unserem Wesen verankertes Bedürfnis nach kultischer Verehrung verleiht ihnen eine Art höhere Weihe, vor der wir ehrerbietig in die Knie sinken. Es gibt Zeitgenossen, die so vielen Halbgöttern huldigen, dass sie darob ihre eigenen Werte total vergessen; genauer gesagt, sie opfern ihre Persönlichkeit auf dem Altar der Erfolgreichen. Kräftigere Naturen schwingen sich lieber selbst auf einen halbgöttlichen Thron und zehren dort von der Substanz der Schüchternen und Mutlosen. Oft aber anerkennen auch sie eine Art halbgöttische Hierarchie, in der sie selbst allmählich eine immer höhere Stufe zu erklimmen hoffen. Das ganze System führt aber zu einem zerstörerischen Kräfteverschleiss. Vorübergehend mögen Halbgötter zwar ihren Verehrern nützlich sein und sie sogar ermutigen und anspornen, was nicht verwundern kann, wenn man an die frühkindlichen Wurzeln des Halbgötterkults denkt. Doch was anfänglich einer echten Abhängigkeit des Neugeborenen von den «Grossen» entsprach, haben die Erzieher recht bald institutionalisiert. Kürzlich hörte ich in einem Laden eine Frau angesichts eines trotzenden Kleinkindes belehrend erklären: «Man muss ihnen immer zu verstehen geben, dass Stärkere über ihnen stehen.» Da wurde der Halbgötterkult zur pädagogischen Maxime erhoben. Darum ist die Entthronung der Halbgötter ein Akt der Befreiung und der Beginn einer neuen, hoffnungsvollen Entwicklungs- und und Selbstverwirklichungsphase. Denn die Herrschaft von Halbgöttern zehrt am Selbstvertrauen.

Wenn Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag zur Entthronung der Halbgötter leisten möchten, müssen Sie sich mit gewissen Tatsachen vertraut machen. Zunächst sollten Sie zwei Sorten von Halbgöttern unterscheiden: Erstens diejenigen, die Sie selbst gewählt und inthronisiert haben (wobei es sich um einen rein formellen Akt handeln kann, von dem die Throninhaber selbst nicht einmal etwas wissen: für Sie entscheidend ist nur, dass Sie ihnen aus eigenem Antrieb huldigen). Zweitens gibt es die hinterhältige Sorte derer, die viele Throne rund um Sie herum für sich beanspruchen und Ihre Huldigung erwarten und fordern; das sind also diejenigen, die ihre halbgöttliche Macht nach allen Regeln der Arroganz usurpiert haben und sich am Weihrauch Ihrer Furcht und Ihrer Minderwertigkeitsgefühle berauschen.

Dann sollten Sie sich die unheimliche Macht der Halbgötter erklären lernen. Häufig erwacht das Bedürfnis, sich selbst als kultisches Opfer darzubringen, im Augenblick, da Sie eine persönliche Niederlage oder eine beabsichtigte oder unbeabsichtigte Demütigung durch einen Mitmenschen erlitten haben und, als wär's ein bodenloser Sumpf, in einem moralischen Tief zu versinken beginnen. Gewöhnlich schweift dann Ihr suchender Blick, einer anerzogenen Gewohnheit entsprechend, Halt und Ermutigung heischend oder eine Erklärung für Ihr (wahrscheinlich nur eingebildetes) Versagen verlangend, rasch von einem der zur Verfügung stehenden Halbgötter zum andern. Ihr Missgeschick scheint Sie minder zu bedrücken, wenn Sie sich mit einem der angeblich Höhergestellten vergleichen und in Ihrer angeblichen Minderwertigkeit die Erklärung und damit sogar die Rechtfertigung für Ihr Versagen finden. Eigentlich sollten Sie längst wissen, dass Sie mit solchem Verhalten einer Selbsttäuschung erliegen. Denn indem Sie die Machtwährung der Halbgötter aufwerten, werten Sie die Währung Ihrer eigenen Persönlichkeit, Ihr ursprünglichstes Eigentum, ab. Auf diese Weise kommen die Halbgötter zu einem nicht gerechtfertigten Gewinn. Und von der Summe solcher Gewinne zehren sie.

Damit ergibt sich die Methode, mit der man Halbgötter von ihren Thronen herunterholt, wie von selbst. Wir müssen aus unseren Einsichten nur die logischen Folgerungen ziehen. Verweigern wir den Halbgöttern ihre Nahrung, nämlich die aus unserer masochistischen oder ängstlichen Selbstabwertung erzielten Gewinne, und sie werden Stufe um Stufe heruntersteigen müssen. Inventarisieren wir endlich unsere zerstreuten Aktiven; wir werden staunen, wie hoch sich ihre Summe beläuft. Halbgöttliche Macht und halbgöttlicher Reichtum beruhen häufig auf einem masslos überbewerteten Spezialistentum. Kein Gebiet der Wissenschaft, der Technik, der Wirtschaft, des Sports, der Kunst und der Politik, wo nicht einseitig perfektionierte Spezialisten es verstünden, ihre hochgezüchteten denkerischen oder technischen Fertigkeiten mit der Aura eines überirdischen Geheimnisses zu umgeben und damit kniefällige Bewunderung hervorzurufen oder gar lähmende Angst zu erzeugen. Die Throne, auf denen die Halbgötter sitzen, wackeln seit langem. Wir brauchen nur unser berechtigtes Selbstvertrauen, aber sozusagen keine Kraft, um sie umzustossen.



Jugendbewegung

Gedanken zum Jahr der Jugend

Vor fünfzehn Jahren – schon lange ist's her! – proklamierten die Menschen ein Jahr der Natur. Am nun allen erkennbaren Zustand der todkranken Umwelt erkennt auch der Letzte den schreienden Gegensatz heut zu den damal'gen billigen Lippenbekenntnissen führender Kräfte. Nun sind wir im Jahre der Jugend und Lippenbekenntnisse alter Politfüchse lassen die Jugend wieder nur Schlimmes befürchten.

Armon Planta